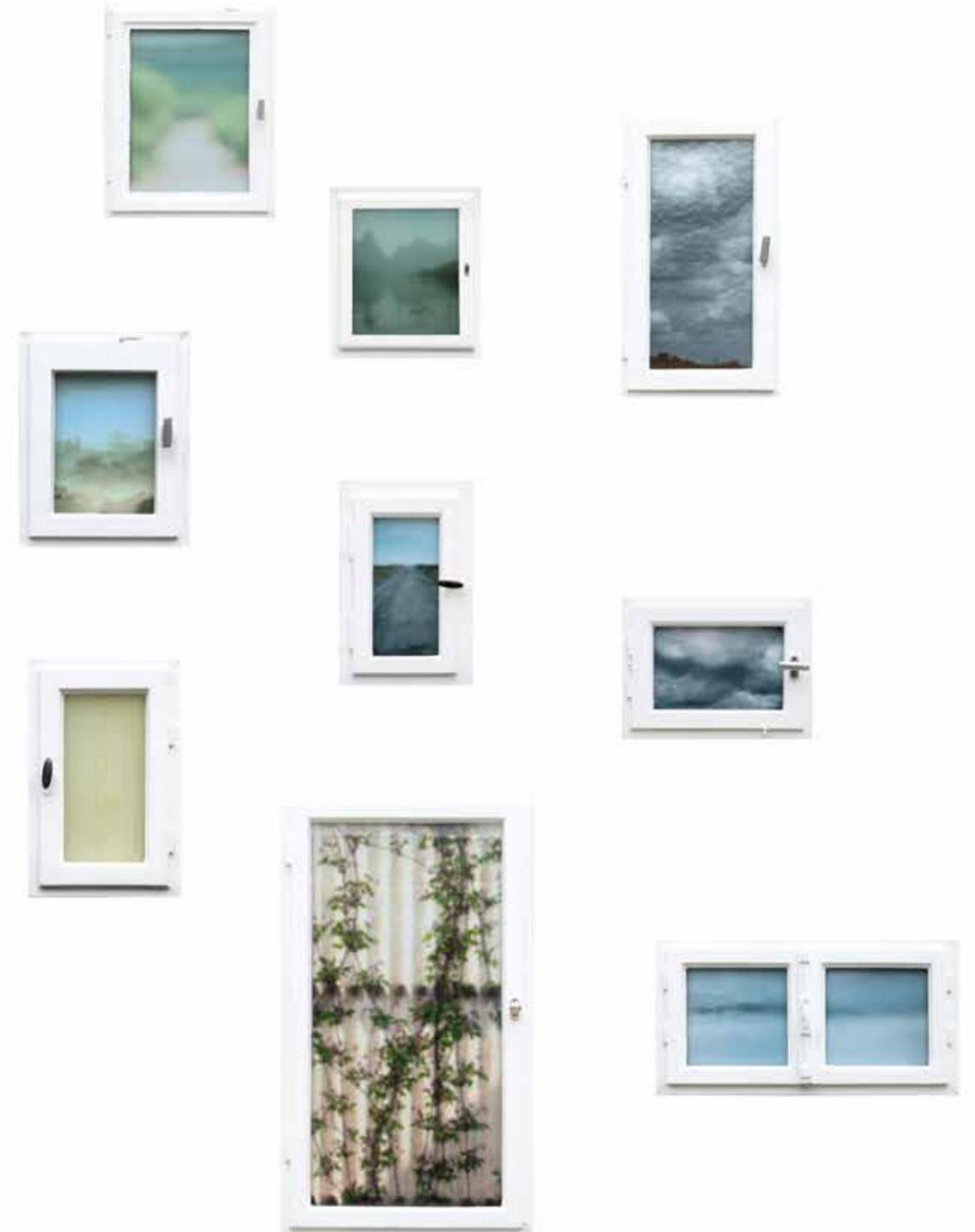


Oberflächentaucher
Mavi Garcia



Beatemuttermalen, 2016
Video, 1:43 Min.





Entzweit, 2016
Installation

Deutungshoheit, 2015
Installation





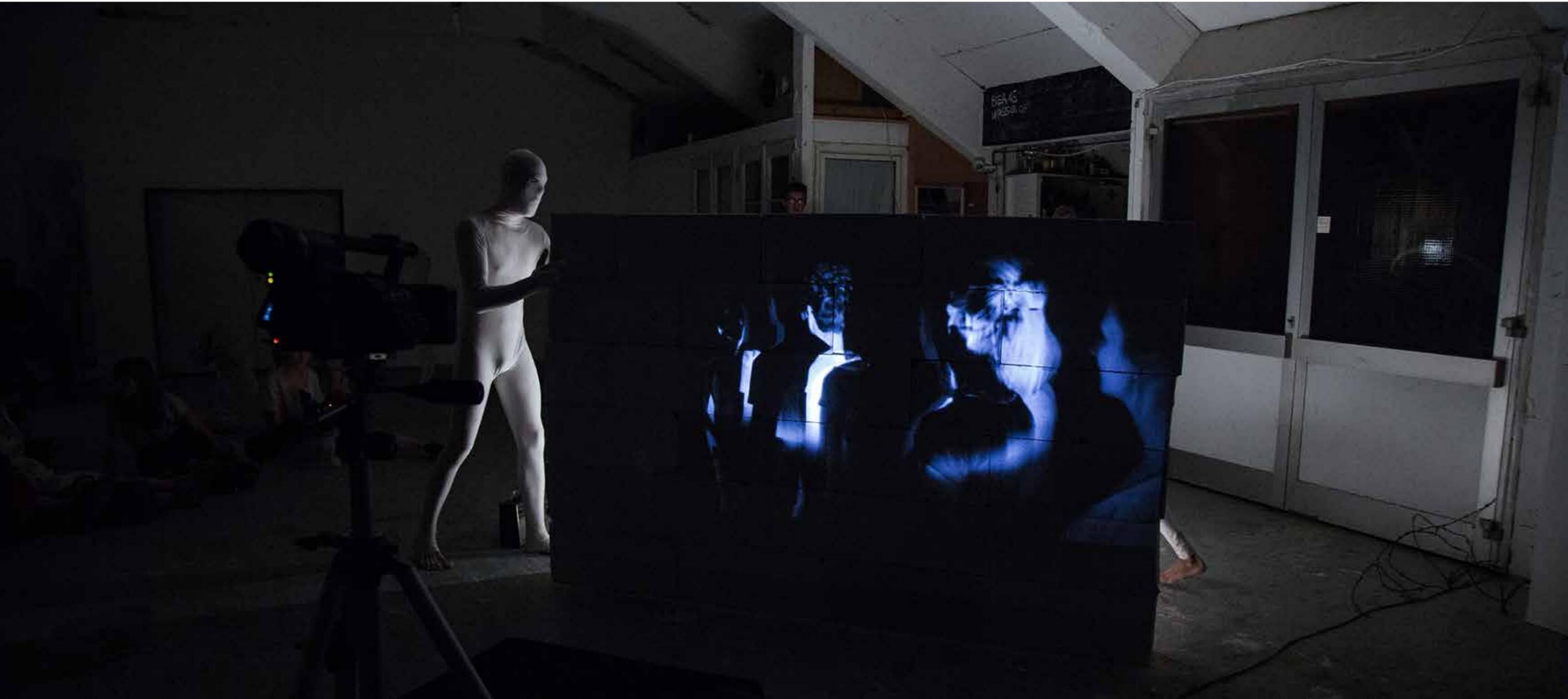
Perpetuum, 2012–2015
Performance-Trilogie Schwarze Kiste (mit Florian Zeeh)



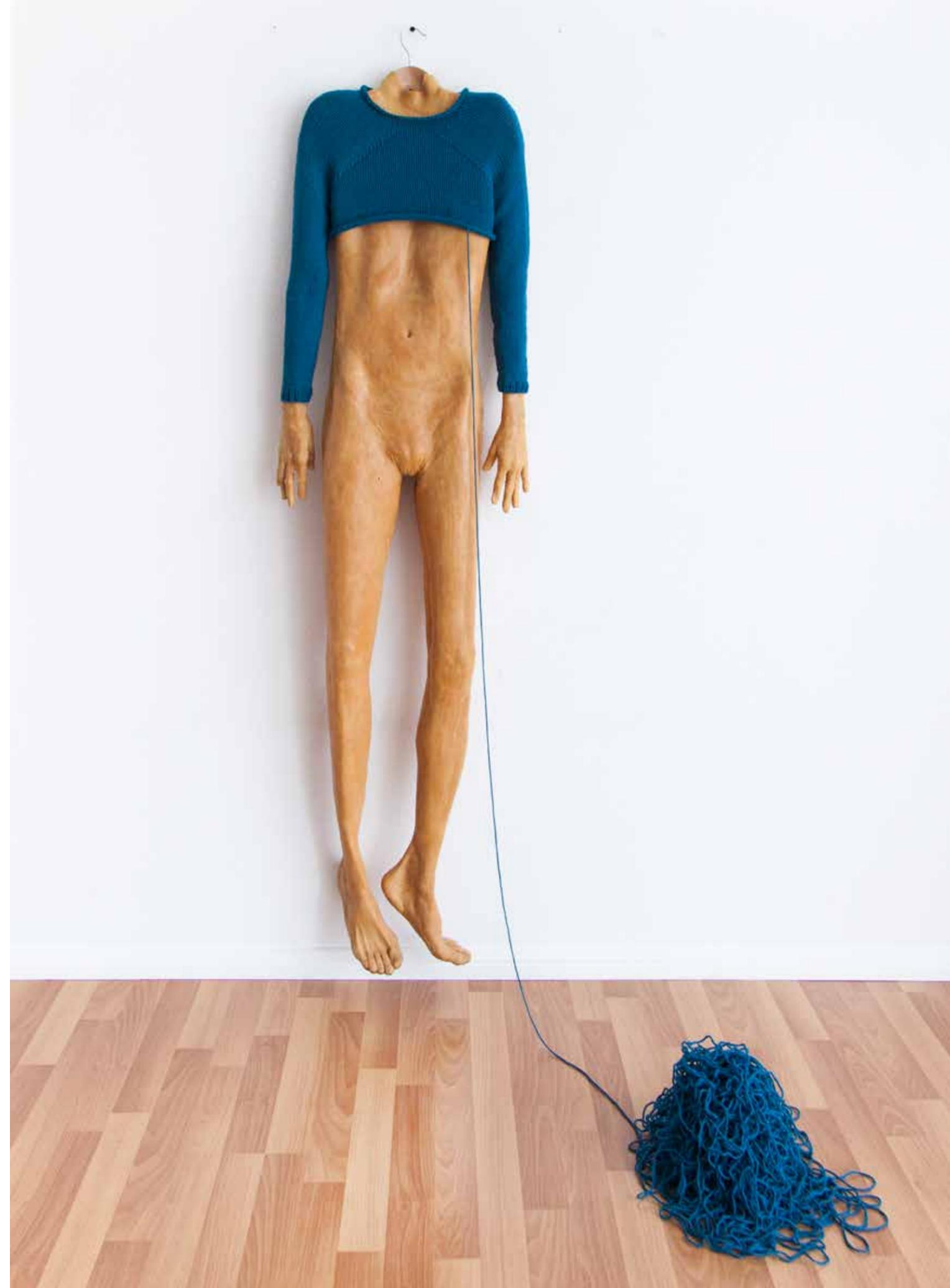
Wenigstens zehn Minuten pro Patient, 2017
Print auf Papier



Sanftmut, 2016
Mixed Media



Mi casa es mi casa, 2016
Performance (mit Florian Zeeh)



Des Kaisers neue Kleider, 2017
Latex, Wolle



Erste Hilfe, 2017
Installation



Achillesferse, 2017
Performance





Oberflächentaucher, 2017
Video, 4:46 Min./Fotoarbeit



MAVI GARCIA

Geboren 1975 in Málaga, Spanien.
Lebt und arbeitet in Düsseldorf und Aachen.

Ausstellungen (Auswahl)

- 2018 Ostrale'18, Saint James Cavalier, Malta
Oberflächentaucher, Raum für Kunst, Aachen (Einzelausstellung)
Die digitale, Festival für digitale Kunst und Musik, Düsseldorf
- 2017 BeziehungsLos, Kunst im Gewächshaus, Morbach
re_form, Ostrale'17 Biennale, Dresden
Achillesferse, Kunstverein Ahlen (Einzelausstellung)
Welttraum, Die Zelle, Aachen (Einzelausstellung)
Wir Helden, Neuer Kunstverein Regensburg (Einzelausstellung)
Kontinuum, BETONBOX Düsseldorf und Alfred Galerie Tel Aviv, Israel
- 2016 Realpraesenz, BETONBOX, Düsseldorf
Gründung des Kunstprojektes DIE ZELLE (mit Kai Savelsberg), Aachen
Empathie, Seewerk, Moers
Clearing, Alfred Galerie, Tel Aviv, Israel
Dreisatz, Schloss Burgau, Düren
- 2015 Lichtung, BETONBOX, Düsseldorf
Schwarze Kiste, 40 Grad Urban Art Festival, Düsseldorf
Das Über-ich, das Es, Aula Carolina, Aachen
Bombensicher, BETONBOX, Düsseldorf
- 2014 Atelier Eröffnung (Katalog), Aachen
Ausdehnen, BETONBOX, Düsseldorf
10.0, Galerie Freitag 18.30, Aachen
Kunstpunkte, BETONBOX, Düsseldorf
Copy, Rottstr5 Kunsthallen, Bochum
- 2013 Miniaturen, Galerie Freitag 18.30, Aachen
Crossing the Rubicon, Ostrale'013, Dresden
Empathie, Galerie Freitag 18.30, Aachen
Tapetenwechsel, BETONBOX Düsseldorf
Perpetuum, Galerie Freitag 18.30, Aachen
Spurenhörer, BETONBOX/Tußmannstr.11 / KunstWerk Düsseldorf
Empathie KunstWerk, Düsseldorf (Einzelausstellung)
Reactivation, BETONBOX, Düsseldorf

Sin rutina – Ohne Routine

Diese – ihre – Kunst ist Körperkunst. Selbst wenn Mavi Garcia Plastik- oder Metalllöffel in Polyesterharz einfängt¹, Fahrradspeichenkränze freilaufend an Sitzmöbel montiert² oder Infusionsständern charaktervolle Lösungsbeutel [sic!] anhängt³, immer steht der menschliche Körper im Zentrum, wie in den hier beschriebenen Beispielen, bei denen man die Körper-Erhaltung, -Beweglichkeit und -Gesundung als Themen ausmachen könnte. Mavi Garcia geht für ihre Kunst immer vom Körper aus. Sie meint und thematisiert seine Funktionalität, seine Mobilität, seine Fragilität. Seine Sinnbildhaftigkeit. Und seine Wandlungsfähigkeit. Sie nutzt den Körper als Synonym sowohl für das Individuum als auch für die Masse vulgo gesellschaftliche Gruppe. Einfacher formuliert: Sie präsentiert den Körper. Und sie benutzt ihn. Sie spielt mit ihm und bespielt ihn. Der Körper – oftmals ist es ihr eigener – ist für sie Werkzeug und Material zugleich, er ist die Projektionsfläche, auf und mit der die Künstlerin tatsächlich oder im übertragenen Sinn inszeniert, was jeden bewegt: Verletzlichkeit⁴ und Sehnsüchte⁵ etwa. Er wird zum (scheinbar zufälligen) Bildgegenstand⁶ oder steht doch (zumindest) im Subtext eines Werkes⁷. Das alles indes zeitigt so wenig Routine, Mavi Garcias Arbeiten wirken so gar nicht geschönt, weil sie nicht geglättet sind, weil sie nicht in langen Studienreihen erprobt wurden und darob bereit sind, auf ein Detail hin wieder und wieder paraphrasiert zu werden, dass jede von ihnen solitär erscheint, für sich selbst stehend, wie ohne Background. Doch das, das Werk verbindende, einende ist/bleibt der Körper. Es ist nicht die Körperlichkeit, es ist nicht der Kult, der gern gepflegt wird. Es ist nur dieses (uns allen) vertraute halbwegs statuarische, oft unbeholfene doch in jedweder Hinsicht unvollkommene Monument an Schönheit und Macht, Ungestalt und Schwäche namens Körper. Aber was meint da „nur“?

Stefan Skowron
Potsdam, März 2018

Sin rutina - Without routine

Her art is body art. Even if Mavi Garcia traps plastic or metal spoons in polyester resin¹, mounts bicycle spokes freewheeling on chairs², or attaches characterful solution bags to infusion stands³, the human body is always at the center, as in the examples described here, where body preservation, motility and recovery could be perceived as subject matter. Mavi Garcia's art always originates from the body. She alludes to and addresses its functionality, its mobility, its fragility. Its symbolism. And its versatility. She makes use of the body as a synonym for both the individual and the crowd. Simply put, she displays the body. And she utilises it. She plays with it and uses it as a stage. The body – often it is her own – is simultaneously tool and material for her, it is the projection surface on and with which the artist actually or figuratively stages everyone's issues: vulnerability⁴ and longings⁵, for example. It becomes a (seemingly random) pictorial object⁶ or is (at least) in the subtext of an artwork⁷. All this, however, bears so little routine; Mavi Garcia's artworks aren't sugarcoated since they haven't been smoothed out, they have not been rehearsed in long series of studies – ready to be paraphrased over and over again in a detail – so that each one of them seems solitary, standing for itself, as if without background. But what is unifying, connecting the oeuvre is/remains the body. It is not the physicality, it is not the cult of the body often fostered so gladly. It is only this familiar (to all of us) halfway statutory, often awkward but in any way imperfect monument of beauty and power, deformity and weakness called body. But – what does “only” mean in this context?

Stefan Skowron
Potsdam, March 2018

¹ *Empathie I-III*, 2013, Objekte; *Empathie IV*, 2013, Objekte

² *Hinter der Zeit zurück*, 2013, Installation

³ *Erste Hilfe*, 2017, Installation

⁴ *Beatmuttermalen*, 2016, Video; *Achillesferse*, 2012, Performance

⁵ *Daheim*, 2015, Fotografie

⁶ *Aufgetaucht*, 2015, Fotografie; *Oberflächentaucher*, 2017, Video

⁷ *Welt-Traum*, 2015, Fotografie